

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Karlsruhe

Badisches Landestheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1925,1(26.4./2.5.)-1930/31; mehr nicht digitalisiert

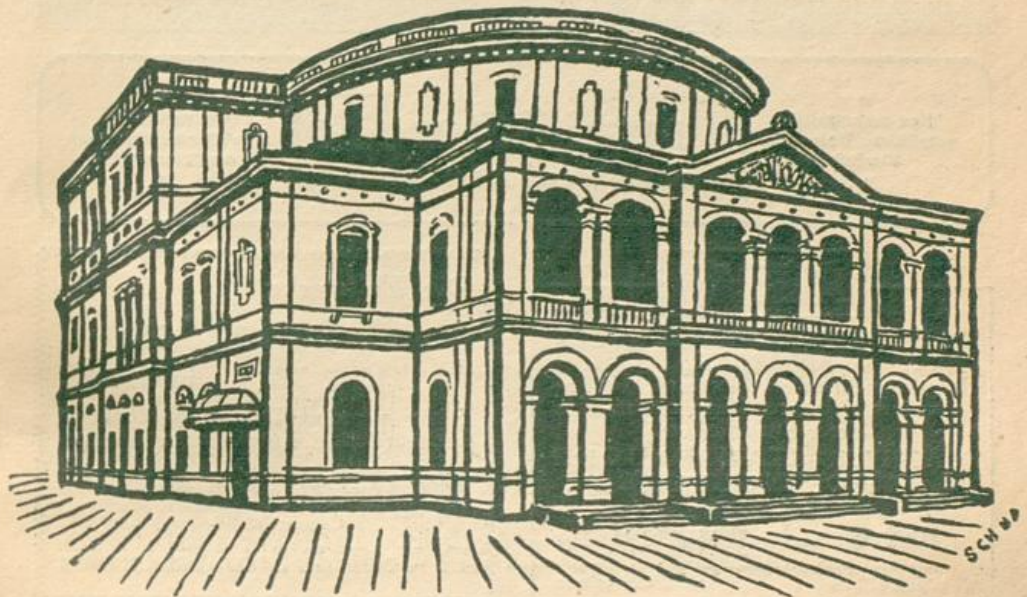
Badisches Landestheater Karlsruhe, Nr. 32

urn:nbn:de:bsz:31-62057

14/12 - 20/12 26



BADISCHES LANDES- THEATER



KARLSRUHE



*
Neu ausgestattete
gemütliche Wein- und
Bierstuben
*

Darmstädter Hof

Kreuzstraße 2, Ecke Zirkel / Telefon 5115

*
Vor und nach
dem Theater besonders
empfehlenswert
*

AEG

ELEKTRISCHE HEIZ- U. KOCH- APPARATE:

Bügeleisen, Kocher, Teekessel, Kaffeemaschinen, Heizkissen, Haartrockner, Ofen, Herde, Strahlöfen etc.

VAMPYR-STAUBSAUGER RUNDPUNK-GERÄTE

ALLGEMEINE

ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

BORO KARLSRUHE

KAISERSTR. 180

TELEFON 4580/82

Die Weltmarke

Divinia

unerreicht.

Dieser vornehme Duft ist in sämtlichen kosmetischen Erzeugnissen zu erhalten.

Divinia

Parfüm: von Mk. 3.- an, Seife: Mk. 3.-
Puder: Mk. 3.-, Kopfwasser: v. Mk. 3.- an
Brillantine: v. Mk. 1.- an, Badesalze: Mk. 2.-
Compact Mk. 1.- und Mk. 1.75.

F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Karl Lang

Kaiserstraße 167

Deutschlands größtes Pianohaus.

Pianos
Harmonium
Flügel



Badisches Landestheater

Karlsruhe

NR. 52. JAHRG. 1925/1926

WOCHENSPIELPLAN VOM 14. APRIL BIS 20. APRIL 1926

LANDESTHEATER:

Wochentag und Datum	Giltigkeit d. Vorz. Kart. *	Abon. Abt.	Nummer der Theater-gemeinde	Volks-bühne Nr.	Werk	Dauer der Vorstellung	Preis für Speerl. L. Abt.
Mi. 14. IV.	*	D 22	—	—	Neu einstudiert: Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: Das Rheingold	7 ¹ / ₂ - 10	7.40
Do. 15. IV.	*	A 23	401 - 500	—	Uraufführung: Zweimal Oliver . Ein Stück in 3 Teilen von Georg Kaiser	7 ¹ / ₂ - n. 10	5.20
Fr. 16. IV.	*	F 22	II. S-Gr.	§ Gr.	Königskinder	7 ¹ / ₂ - n. 10 ¹ / ₂	7.40
Sa. 17. IV.	*	—	501 - 700	—	Robert und Bertram	7 ¹ / ₂ - 11	5.20
So. 18. IV.	—	—	—	—	Nachm.: Zu ermäßigten Preisen: Die Fledermaus	2 - n. 5 ¹ / ₄	4. —
	*	B 23	—	—	Abends: Fidelio	7 - 9 ³ / ₄	8.40
Mo. 19. IV.	*	—	III. S-Gr. u. 301 - 400	—	IX. Sinfoniekonzert . Leitung: Ferdinand Wagner. Solisti: Emanuel Feuermann-Berlin (Violoncello). Werke v. Franckenstein, Dvorak, Reger und Richard Strauß	7 ¹ / ₂ - 9 ¹ / ₂	4.90
Di. 20. IV.	*	C 23	801 - 900	—	Figaros Hochzeit	7 - n. 10 ¹ / ₄	7.40

KONZERTHAUS:

So. 18. IV.	*	—	—	—	Ein toller Einfall	7 ¹ / ₂ - n. 9 ¹ / ₂	4.20
-------------	---	---	---	---	--------------------	--	------

In den Preisen sind das Programmheft und die Sozialabgabe inbegriffen.

IN VORBEREITUNG:

Schauspiel: Das Wintermärchen von Shakespeare. — Neidhardt von Gneifenau. Schauspiel von Wolfgang Goch. — Der Strohhut. Lustspiel von G. Martinez Sierra (Uraufführung). — Sakuntala des Kalidasa von Paul Kornfeld. — Duell am Lido, Komödie von Rehfeld.

Oper: Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. — Der Jungbrunnen von Bernhard Schuster (Uraufführung). — Der Evangelistmann von Wilhelm Kienzl.

Abgang der letzten Züge:

in Richtung Bruchsal	P.-Z. 10 ⁵⁰ *	in Richtung Bretten (über Bruchsal) P.-Z. 10 ⁵⁰
„ „ Bruchsal - Heidelberg D.-Z. 11 ²⁵		„ „ Pforzheim { P.-Z. 10 ⁴⁵ *
„ „ Rastatt (üb. Ettlingen Baden-		„ „ „ { D.-Z. 11 ²⁵
Baden, Offenburg) . . P.-Z. 10 ²⁰ *		„ „ „ { 10 ²⁰ 10 ²⁷
„ „ Schwezingen (über Graben-		„ „ „ { 11 ²⁰ 12 ²⁰
Neudorf) P.-Z. 10 ¹⁵		

* Der Zug fährt 35 Minuten nach Theaterschluß spätestens 10²⁰.

*) Der Zug fährt 35 Minuten nach Theaterschluß spätestens 10²⁰.



Moninger Bier

Das unübertreffliche Qualitäts-Bier



Zum Moninger

Ecke Kaiser- und Karlstrasse
HAUPTAUSSCHANK DER BRAUEREI MONINGER
Treffpunkt der Künstler



Fritz Schaeffler, Radierung: Bildnis Georg Kaiser 1919

GEORG KAISER / EIN BRIEF

Sehr verehrter Herr!

Sie richten an mich die Frage nach der chronologischen Folge meiner Bühnendichtungen. Die Frage stürzt zusammen, weil sie mit einer Antwort nicht aufrecht erhalten werden kann.

Der Komplex der Visionen, der im Anfang steht, ist so mächtig, daß die spätere Hinschrift von Werk und Werk zu etwas sehr Unwesentlichem absinkt. Es gibt durchaus kein Nacheinander — ich unterlasse es, die sehr zufällige Gelegenheit der Formung für großartig zu nehmen — ein Nebeneinander ist festzustellen, in dem das volle Oeuvre des ausgespannen Lebens schon in festem Bezirk umgrenzt ist.

Diese Einmaligkeit der Erfindung trennt den Dichter vom vielfältigen Gelegenheitsmacher. Der Dichter sagt die unaufhörliche Wiederholung seiner ersten Vision, die ihn früh bedrängte, da sie gewaltig war. Er beläßt mit ihr Figur und Figur, und

aus jeder Zone und Epoche holt er sich die Träger für seine Vision, um sie allüberall hin hinaustragen zu lassen. Nach außen wird so ein Werk von wildester Buntheit — doch der Kern bleibt unverrückbar einer: die erste Vision, die ganz erfüllt.

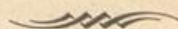
Also: wann wird ein Werk angefangen — beschlossen? Man würde einen Kalender der Seele erfinden müssen — und man wird ihn nicht errechnen.

Oder soll ich die wachsende Gestaltungsfähigkeit des Dichters zum Maß seines Schaffens nehmen? Nötig ist sie — doch gering vor der Vision.

Die kleine bequeme Unwahrhaftigkeit einer Chronologie meiner Bühnendichtungen kann ich mir so nicht mehr gewähren — es gibt einen Anfang, der vor allem Anfang ist, den wir nicht ermessen, und verschwindet in die Unendlichkeit, die wir ebensowenig abtasten.

Ergebenst der Ihre

Georg Kaiser.



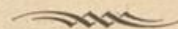
Das Erlebnis des Künstlers ist die Vision. Es geschieht ganz innen — und ausstürzend überwältigt es die Wirklichkeit mit Wirksamkeit.

Der Beruf des Menschen ist festgestellt; er baut die Schöpfung. Hoher Verantwortung bewußt, verwirrt er nicht mehr Wollen und Mittel.

Unabweisbarer Befehl sagt dem Künstler Aufzeichnung der Vision, deren Gewalt einziges Maß seiner Berufenheit wird. Der Zeichen-Künstler ist Zeichen-Deuter den andern. Beschreibung seiner Vision bleibt streng und groß eindeutig: ihres ungeheuren Rätsels Erfüllung wird seine Lösung.

Die Schöpfung baut sich im Menschen und steht täglich am ersten Tage: aus Vision und Vision brennt neues Bild von Welt, die wird, auf. Die Werk-Macht des Menschen wird unendlich, denn sein Material ist ohne Beschränkung: Geist, der sich mit kleinstem Mittel darstellt, um sich darzustellen.

Aus Georg Kaisers Einführung zu den von Hans Theodor Joel herausgegebenen graphischen Mappen „Die Fibel“. Verlag A. Karl Lang in München-Pasing. Mark 22.50.



FRITZ NEUMANN / GEORG KAISER*)

Gebrause neuen Dichtens umschwillt uns. Inmitten von Jünglingen, die aufrufen, steht ein Mann, der gestaltet: Georg Kaiser.

Komödien gingen voran, die nur Vorworte seines eigenen Schaffens sind. Dann aber mit einem gewaltigen Schwung die Berufung, er wird Herr seiner selbst: „Die Bürger von Calais“ (1914). Und nun entsteigt seinem sprudelnden Schaffensgriff eine reiche Fülle bedeutsamer Gestalten. Sieben Werke bisher in 5 Jahren. 1916 das erste technisch-expressionistische Stück „Von Morgens bis Mitternachts“, im gleichen Jahre ein stilistisch anderes, äußerlich mehr dem realistischen Drama sich zuneigendes Werk, „Die Tragödie unter jungen Leuten vom Ende des vorigen Jahrhunderts“, „Die Versuchung“. 1917 bringt eine Synthese des Expressionismus mit dem tief Religiösen, das als das lebendige Herz seiner Kunst in den „Bürgern von Calais“ sich

*) Des Dichters Stück in drei Teilen: „Zweimal Oliver“ gelangt am Donnerstag, den 15. April zur hiesigen Uraufführung.

gestaltet hatte: „Die Koralle“. 1918 schafft Kaiser wieder in einem reichen Zusammenklang der verschiedenen Seiten seiner weitangelegten Art das schönste und ergreifendste seiner bisherigen Werke, das Schauspiel „Das Frauenopfer“, um in den beiden letzten Stücken, dem tiefen, ideenhaften Verkündungsdrama „Gas“ (1918) und dem „Nachtstück“ „Der Brand im Opernhaus“, in etwas engerer Weise dem Expressionistischen zu huldigen, ohne die ganze Tiefe und Weite seiner Kraft zu erschöpfen.

Staunend steht man vor dieser Fülle, dieser flimmernden Buntheit der Gestalten, Welten und Stile! Und dem, der nur Bruchstücke dieses einen großen Werkes kennt, kommt wohl die Frage: ein Alleskönner, ein Sudermann des Expressionismus? Wer aber das ganze Werk aufnahm, wer vor den „Bürgern von Calais“ und dem „Frauenopfer“ die jubelnde Ergriffenheit des großen Kunstwerks spürte, der erlebt die Einheit: das tiefe lebendige Herz des Dichters, seine glühende Menschlichkeit.

Georg Kaiser hat selbst gesprochen von der Einheit seines Schaffens. „Aus Vision wird Mensch mündig: Dichter.“ Die Vision ist alles, ohne Anfang und Ende, weil sie eins ist. Sie ist Gebot, Trieb, These. Und am Ende fragt er mit Ernst: „Was ist diese Vision?“ Mit Nachdruck spricht die Erwiderung: „Es gibt nur eine: Von der Erneuerung des Menschen“.

Das Wunder als Ereignis, als Geschehen steht im Mittelpunkt von Kaisers Schaffen. Erst um ihn herum kristallisiert sich das Handeln der Menschen. Hierher fließt seine stilistische Eigenart. Sie ruht auf dieser Zweiheit: dem Wunder und der Deutung. Bis in die Sprache hinein. So geschieht dreimal in den „Bürgern von Calais“ ein Wunder (der Entschluß gegen die nationale Ehre, das seltsame Kugelspiel, das Ausbleiben des Eustache), und dreimal hernach strecken sich die Worte aus und suchen: das Wunder zu fassen und zu deuten. So schwillt in der „Koralle“ die Handlung in den ersten drei Akten an, dem Milliardär tritt der eigene Sohn entgegen, da geschieht — das Seltsame, der Milliardär tötet den Sekretär. Das Ereignis wächst nicht: seelisch langsam hervor, es geschieht als Ereignis, als Wunder. Und erst danach folgt die Deutung in den letzten Akten. So sind das „Frauenopfer“ und „Der Brand im Opernhaus“ ganz aufgebaut auf das vorausliegende Wunder hin, die Handlung ist ihre Deutung. — Aber dieses Verhältnis von Wunder und Deutung bezeichnet bei Kaiser eine Entwicklung. In den „Bürgern von Calais“ mit ihrer ausschreitend-deutenden Sprache trägt die Deutung durchweg den Charakter des erläuternden Wortes, später jedoch wird es eine Deutung durch die Tat, durch die Handlung. So deutet in der „Koralle“ die Tat des 4. Aktes, das Hineinversetzen des Milliardärs in den Sekretär selbst um den Preis des Todes das Ereignis des 3., die Ermordung dieses Sekretärs, der zunächst bloß erstaunliches Ereignis war. So deutet die Tat der Gräfin Sevalette des 3. Aktes, das Opfer ihres innersten Ichs, dieses letzte Opfer jedes Ich-Stolzes, dieses unerhörteste Opfer das Wunder in der Pariser Gefängniszelle. In den jüngsten beiden Stücken vertieft sich das Verhältnis noch mehr. Das Wunder wird nicht bloß für uns durch die Tat gedeutet, sondern auch für die handelnden Menschen selbst: wird es durch ihr deutendes Tun erst zu ganzer Tiefe und Lebendigkeit ihrem Wesen angeeignet. So schafft der Milliardärsohn in „Gas“ den Sinn des Explosionsereignisses erst durch seinen Kampf um den Menschen, so wird durch Sylvettes Todesgang in das Flammenmeer, dem sie schauernd entflohen, erst der letzte Sinn und die ganze Tiefe der ungeheueren Lebenssteigerung durch das Brand-Erlebnis gestaltet. Immer sind die Taten der Menschen in der Welt der Kaiserschen Kunst Tat und Berufung, aber während in den ersten Stücken der Charakter der Ausführung überwiegt, so in den jüngsten der der freien Tat — ohne daß jemals diese Tat bloß psychologisch würde. Das Wunder bleibt, nur stärker tritt die beseligende Gewißheit hervor, daß obwohl, nein weil es ganz Wunder, es ganz unsere Tat ist, die das Mirakel von der Erneuerung der Menschheit verkündet.

Diese Wendung spielt sich stilistisch aus in der Wendung zum Expressionismus, den Kaiser in „Von Morgens bis Mitternachts“ dem deutschen Drama erobert hat. Die Sprache selbst wird hier „ganz Gebärde“. In voller Reinheit bietet diese Stilform — zumal innerlich keine Getrenntheit von Ereignis und Handlung — nur dieses Drama, während alle späteren eine Vermählung des expressionistischen mit dem deutenden Stile darstellen. Diese Form, in der bald mehr das eine, bald mehr das andere überwiegt, scheint Kaiser sich zu seiner eigentlichen Stilform gestaltet zu haben.

Georg Kaisers Bedeutung liegt nicht nur in der Tiefe und Weite seiner Probleme, nicht einmal nur in dem unbedingt positiven Grundzug seiner Sittlichkeit und seines Schaffens, sondern darin, daß er wie seine meisten Zeitgenossen niemals nur aufruft oder ausdrückt. Mit erhabener Sicherheit schreitet er als Gestalter unserer Zeit voran.



Radio-König Erbprinzenstr. 31
Fernsprecher 390

Aeltestes Spezialhaus für den gesamten Rundfunk-Bedarf

Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg, Sommer 1926

KARTENVERKAUF

1. Zur Tagesvorstellung

Durchgehender Verkauf

werktags bis 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung und
bei der Vorverkaufsstelle des Landestheaters von vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an, bei den
Hauptverkaufsstellen in der Stadt (Zuschlag 10 %)

Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserpassage 2, Tel. 388, und
Reisebüro Hermann Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz, Tel. 450,

ferner bis 2 Stunden vor Beginn der Vorstellung

bei der Zigarrenhandlung Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und
Kaufmann Karl Holzschuh, Werderstr. 48, Tel. 503.

An Sonn- und Feiertagen:

Tageskasse im Hauptgebäude des Landestheaters bzw. Konzerthauses von
11—1 Uhr und Abendkasse jeweils $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Vorstellung,
außerdem von 1 Uhr ab beim Portier, auch telephonisch.

2. Vorverkauf

für die im Wochenspielplan angekündigten weiteren Vorstellungen:

An der Vorverkaufsstelle des Landestheaters

werktags vorm. von $\frac{1}{2}$ 10—1 Uhr und nachm. von $\frac{1}{2}$ 4—5 Uhr,

ferner an allen obigen Verkaufsstellen in der Stadt durchgehender Verkauf werk-
tags wie zur Tages-Vorstellung.

Vorrecht

für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von
Vorzugskarten, jeweils ab Samstag nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr; allgemeiner Vorverkauf
und weiterer Umtausch jeweils ab Montag vormittags.

Über schriftliche Vorbestellungen, die bis 5 Uhr nachmittags vor dem Vorstellungstag
nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.

Die Verkaufsstellen in der Stadt übernehmen bei Erschöpfung ihres Bestands und
auch für andere Karten, als ihre vorrätigen, auch im Vorverkauf, die Bestellung bei der
Vorverkaufsstelle des Landestheaters und stellen hierüber Ausweise aus, die zur
Benützung des Platzes ohne Umtausch an der Theaterkasse berechtigen.

Bei dem Portier der Hotels und größeren Gasthöfe können auf demselben Wege
Karten für die Tagesvorstellung bestellt werden.

Vorausbestellungen und Einzahlungen auf Abonnements- und Plätzeicherungen

können durch Postscheckkonto des Landestheaters Nr. 7744 — Amt Karlsruhe — durch
Bankkonto bei der Badischen Bank oder Girokonto Nr. 345 der städt. Sparkasse
bargeldlos überwiesen werden. Schecks werden bei Entrichtung größerer Beträge
(Einzahlung auf Abonnements- und Plätzeicherung, Kauf von Vorzugskartenheften)
angenommen.

Vorzugskarten sind in allen Verkaufsstellen erhältlich.

Auswärtige Kartenvermittlungsstellen:

Baden-Baden: Wild's Buchhandlung, Fernspr. 1122.

Bretten: Jos. Leitz, Weißhoferstr. 13, Fernspr. 53.

Bruchsal: Buchhandlung Heinrich Katz, Fernspr. 495.

Durlach: Musikhaus Weiß, Fernspr. 458.

Ettlingen: Buchhandlung Julius Schmitt, Fernspr. 104.

Gaggenau: Zigarrengeschäft Ludwig Flum, Adlerstr. 22, Fernspr. 92.

Heidelberg: Musikalienhandlung Karl Hochstein, Hauptstr. 73, Fernspr. 535, und

Musikalienhandlung Eugen Pfeiffer, Hauptstr. 44.

Pforzheim: Otto Rieckers, Buchhandlung, Fernspr. 193.

Rastatt: Buch- und Kunstdruckerei K. u. H. Greiser, Fernspr. 29, 227 und 554.



FERD. THIERGARTEN

(BADISCHE PRESSE)

KARLSRUHE

TELEFON NR. 4050 BIS 4054



BÜCHDRUCK · STEINDRUCK · OFFSETDRUCK



TAGES-EINTRITTS-PREISE

Landestheater:

						Vor- verkaufs- Gebühr
I. Rang, Seiten- und Mittelloge und Balkon-Fremdenloge . .	7.40	7.90	9.40	10.90	12.40	—,40
Parterre-Fremdenloge	5.20	6.40	7.40	8.40	9.40	—,40
I. Rang-Loge und Balkon	5.40	6.90	7.90	8.90	10.40	—,40
Sperrsttz I. Abteilung	5.20	6.40	7.40	8.40	9.40	—,40
Sperrsttz II. Abteilung und Par- terre-Logen	4.50	5.80	6.30	6.80	7.80	—,40
	3.90	4.80	5.30	5.80	6.50	—,40
II. Rang { Mitte	3.50	4.30	4.80	5.30	5.50	—,40
	3.—	3.20	4.—	4.40	4.50	—,20
III. Rang { Seite	2.60	2.80	3.20	3.70	4.—	—,20
	1.70	1.80	2.20	2.40	2.80	—,20
IV. Rang { Mitte	1.40	1.60	2.—	2.20	2.20	—,20
	2.40	2.60	3.20	3.50	3.50	—,20
II. Rang Stehplatz	1.—	1.10	1.20	1.50	1.50	—,20
III. Rang Stehplatz	—,90	1.—	1.10	1.30	1.30	—,20
IV. Rang Stehplatz						

Ermäßigte Sonderkarte zu 5 Mark für 2—4 Vorstellungen im II., III. oder IV. Rang gültig zu allen Vorstellungen im Abonnement, Werktags und Sonntags, übertragbar — keine Vorverkaufsgebühr — kein Zuschlag für Programmheft — gültig 2 Monate von der ersten Vorstellung an, verwendbar zu 4 Plätzen im IV. Rang oder zu 2 Plätzen im III. Rang oder zu 1 Platz im II. Rang und 1 Platz im IV. Rang oder zu 1 Platz im III. Rang und 2 Plätzen im IV. Rang.

Konzerthaus:

		Einlaßgeb. und Kleiderablage	Vorverkaufs- gebühr
Orchester-Sperrsttz	5.20	—,20	—,40
Parkett I. Abteilung	4.20	—,20	—,40
Parkett II. Abteilung	3.50	—,20	—,40
Parkett III. Abteilung	2.70	—,20	—,40
Galerie, Seite. I. Abteilung . . .	2.40	—,20	—,20
Galerie, Seite, II. Abteilung . . .	2.20	—,20	—,20

Sozialabgabe und Programm inbegriffen.

PREISE DER DAUERKARTEN

Art der Plätze	Abonnement		Platzsicherung			Vorzugskarten	
	für eine Vorstellung	für drei Vorstel- lungen einchl. Sozialabgabe und Programm	halb Oper u. Schaus- piel	nur Oper	nur Schaus- piel	für eine Vorstellung	für einlejt (8Ab- schnitte) einchl. Sozialabgabe und Programm
Balk.-Fremd- Log.u.I.Rang Mittelloge. .	5.80	18.40	7.40	9.25	5.60	—	—
I. Rang-Loge und Balkon. Sperrsttzl.Abt. u. Parterre- Fremd.-Log. SperrsttzII.Ab- teilung und Part.-Loge . .	4.80	15.40	5.90	7.40	4.50	5.90	47.20
II. Rang . . .	4.50	14.50	5.60	6.80	4.25	5.60	44.80
III. Rang . . .	3.80	12.10	4.70	5.70	3.75	4.70	37.60
IV. Rang . . .	3.80	10.60	3.95	4.55	3.15	3.95	31.60
	2.20	7.10	2.80	3.10	2.30	2.80	22.40
	—	—	—	—	—	1.55	12.40

Jährlich 30 Vorstellungen halb Oper, halb Schauspiel, zahlbar in 10 Raten zu 3 Vorstellungen auch Teilabonnement für Restspielzeit
Beikarten für Familienangehörige mit 20% Nachlaß auf die Tagespreise.

Einchl. Sozialabg. u. Programm
Mindestens 30 Vorstellungen für einen Platz im Spiel. Ratenzahlung wie bei Abonnement (bis zu 10 Monatsraten). Auch anteilige Hefte für noch offene stehende Monate der Spielzeit

Halb Oper, halb Schauspiel, gültig 4 Monate (Ferien nicht mitgerechnet.)
Gleichzeitige Benützung mehrerer Abschnitte zum gemeinsamen Besuch.

Karl Lang

Kaiserstraße 167

Marken von Weltruf

**Pianos
Harmonium
Flügel**



**Electromophon und
Vox-Apparate**

sind die besten Unterhalter
für KONZERT und TANZ

Illustr. Preisliste bitte zu verlangen
Alleinverkauf!

Fritz Müller, Musikalienhandlung

Kaiserstrasse / Ecke Waldstrasse.



E. Willer

OPTISCHE ANSTALT

Kaiser- Ecke Lammstr.
Telephon Nr. 3550

Operngläser, Feldstecher

Augengläser

Mechanische Spielwaren

**Leipheimer
&
Mende**

NEUHEITEN

in

Herren- und
Damen-Stoffen
Seide " Sammt



H. MAURER

KAISERSTR. 176, Eckhaus Hirschstr.

Flügel Pianos Harmoniums

Karl Lang

Kaiserstraße 167

Meine Bedingungen ermöglichen die
Anschaffung eines erstkl. Instruments

**Pianos
Harmonium
Flügel**